

„Innenstadt wird nicht durch Schutz stark“

OB Kaminsky reagiert auf Kritik des Hanau Marketing Vereins am Projekt „Kinzigbogen“

HA: May 09.10.2010

Hanau (pm/bac). „Ich bin mit dem Vorsitzenden des Hanau Marketing Vereins (HMV) völlig einer Meinung, wenn er zur Stärkung der Innenstadt mehr Klasse statt Masse fordert“, greift Oberbürgermeister Claus Kaminsky die jüngste Äußerung des Hanauer Einzelhändlers Gotthard Klarsert auf (der HA berichtete). Schließlich sei dies auch ein erklärtes Ziel des Wettbewerblichen Dialogs. Höchst kritisch sieht der OB dagegen die darüber hinaus gehende Forderung nach besonderem Schutz der Innenstadt-Geschäfte, die der HMV formuliert hatte, nachdem bekannt geworden war, dass das Fachmarktzentrum Kinzigbogen am Stadtrand von Hanau nun doch realisiert wird. Diesem Ansinnen erteilte der Hanauer OB eine klare Absage und betonte, dass er sich auch weiterhin mit Nachdruck allen Versuchen widersetzen werde, künstliche Schutzräume für die Innenstadt zu schaffen. Nicht nur HMV, sondern auch Einzelhan-

delsverband, Hanauer CDU und die Linken wiederholen nach Ansicht des Oberbürgermeisters die bereits vielfach diskutierten und widerlegten Bedenken, die alle darauf hinauslaufen, dass die Innenstadt einem besonderen Schutz gegen möglichen Wettbewerb bedürfe. Sein Standpunkt in dieser Frage sei jedoch eindeutig: „Die Hanauer Innenstadt wird nicht durch Schutz stark, sondern durch positive Entwicklungen.“

OB: „Schauen nicht länger tatenlos zu“

Die Stadt habe in den vergangenen Jahren mit verschiedenen städtebaulichen und Marketing-Maßnahmen bereits zu einer deutlichen Aufwertung beigetragen. Mit der Realisierung des Wettbewerblichen Dialogs würden in den nächsten Jahren weitere nachhaltige Impulse hinzukommen. Die Hanauer Innenstadt, so der OB weiter, stehe vor dem größten Investitions-

programm der Nachkriegszeit. Die Eröffnung des Postcarrés, die rechtzeitig vor dem ersten Adventswochenende stattfinden werde, gebe der Trendwende in der Innenstadt ein attraktives Gesicht, „das uns gespannt und erwartungsvoll auf das blicken lässt, was in den nächsten Jahren kommt“.

Es sei beinahe erschreckend, so der Oberbürgermeister, wie auch der Hanauer Einzelhandelsverband die Ansiedlung des „Kinzigbogens“ geradezu reflexhaft als falsch verurteile, ohne sich im Detail mit der Frage auseinander zu setzen, was denn passieren würde, wenn sich das geplante Fachmarktzentrum wenige Kilometer hinter der Stadtgrenze Hanaus in einer der Nachbarkommunen ansiedeln würde. „Der Kinzigbogen war und ist das klare Signal in die Region, dass wir nicht länger tatenlos zuschauen, wie rund um Hanau neue Zentren entstehen“, so der Oberbürgermeister.